

## AKSUMITISCHE MÜNZSTUDIEN

### Einleitung

Ist eine historische Münzserie noch derart umstritten, wie die Prägungen des Aksumitischen Reiches – die Abfolge, die Funktion, selbst die Zeitstellung der Münzen gelten derzeit als unklar – bleibt nichts anderes übrig, als wieder von neuem anzufangen, ohne Vorbedingungen Kärrnerarbeit zu leisten, um neue Grundlagen zu schaffen. So wie die Dinge liegen, müssen neue Materialien objektiv beschrieben, in Bild und Schrift vorgelegt werden: nicht nur die bisherigen Vorschläge zur Einordnung der Münzen divergieren, sondern selbst die Beschreibungen, der erste Schritt zu ihrem Verständnis, sind uneinheitlich, mehr noch, nicht immer von der notwendigen zuverlässigen Objektivität.

Hat man einmal eine solide, stets nachprüfbare Reihe von Beschreibungen zur Verfügung, muß die bisherige Literatur kritisch gemustert werden. Damit gewinnt man weitere Grundlagen für neue Folgerungen. Bestimmte Fragen sind mittlerweile historisch derart wichtig geworden, daß man sie besser gesondert rezensiert, etwa das Problem Ezana. Im Zuge dieser Studien soll dies ebenfalls geschehen.

Nach der Bearbeitung und Darstellung dieser Einzelthemen hoffen die Autoren des Frankfurter Teams, solide Vorschläge zu einem neuen Verständnis der Aksumitischen Prägung und einer Reihe damit verbundener historischer, religions- und wirtschaftsgeschichtlicher Fragen vorlegen zu können, um die allgemeine Diskussion in neue Bahnen zu geleiten.

Frankfurt am Main

*Maria R.-Alföldi, Karin Mosig-Walburg, Reinhold Walburg*